

Insektenfreundliche Mäharbeiten

Antrag der UWO-Fraktion zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der
Marktgemeinde Oberkotzau am 04. August 2020

*„Wir haben diese Artenvielfalt, die es früher in dieser Kulturlandschaft gab, weitestgehend verloren. **Wegränder**, **Feldraine**, **Straßenränder** wären aber durchaus eine Möglichkeit, diese Artenvielfalt zu erhalten und im Raum, in der Landschaft miteinander zu vernetzen.“*

Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Biogeograph, Universität Bayreuth

Die UWO-Fraktion beantragt, dass der Markt Oberkotzau die Mäharbeiten auf gemeindlichen Flächen auf ein – unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht - insektenfreundliches Maß reduziert bzw. Mäharbeiten so terminiert, dass Lebensräume für Insekten hinreichend geschützt werden.

Begründung:

Aktuell wurden in Oberkotzau umfangreiche Mäharbeiten durchgeführt. Die Flächen wurden dabei vollständig gemäht, auch in Bereichen, die hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht nicht unbedingt notwendig sind. So wurde bspw. an der Ecke Schulstraße/Hofer Straße eigens ein kleiner Bereich als Blühwiese angelegt, das Umfeld dieser Blühwiese jedoch vollständig gemäht. Dabei stellt Straßenbegleitgrün einen wichtigen Lebensraum für Insekten dar. In Zeiten von Volksbegehren zum Insektenschutz erscheint es nicht mehr zeitgemäß, derart großflächig zu mähen, zumal die Mäharbeiten jetzt im Juli mitten in der Blütezeit vieler Pflanzen durchgeführt wurden, die einen besonders reichhaltigen Lebensraum für Insekten geboten haben. Eine Reduzierung der Mäharbeiten auf das erforderliche Maß reduziert zudem die Kosten für die Marktgemeinde.

Unstrittig dabei ist, dass Mäharbeiten, die für die Verkehrssicherung unabdingbar sind, weiterhin durchgeführt werden müssen. Um den Abfluss bei Starkregenereignissen zu gewährleisten, sollten Straßengräben im Herbst gemäht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, an welchen Stellen eine Reduzierung der Mäharbeiten und eine insektenschonende Terminierung möglich ist und stellt in einer der nächsten Sitzungen die Reduktionspotentiale und Möglichkeiten quantitativ und qualitativ dar. Sofern notwendig, werden externe Experten (Imkereiverband, Bund Naturschutz, etc.) eingebunden.

Interessante Infos zum Thema finden sich in einer Reportage der Bayerischen Fernsehens:

https://www.youtube.com/watch?v=z-EEa7_JtJg&app=desktop

